

breit; III. Glied 0·026—0·027 $\frac{m}{m}$ lang, 0·016 $\frac{m}{m}$ breit; IV. Glied 0·024 $\frac{m}{m}$ lang, 0·016 $\frac{m}{m}$ breit; V. Glied 0·023—0·024 $\frac{m}{m}$ lang, 0·016 $\frac{m}{m}$ breit; VI. Glied 0·039 bis 0·042 $\frac{m}{m}$ lang, 0·016—0·018 $\frac{m}{m}$ breit; VII. Glied 0·009 bis 0·011 $\frac{m}{m}$ lang, 0·006—0·008 $\frac{m}{m}$ breit; VIII. Glied 0·012 bis 0·014 $\frac{m}{m}$ lang, 0·004 $\frac{m}{m}$ breit. Kopf 0·11—0·12 $\frac{m}{m}$ lang, 0·116 $\frac{m}{m}$ breit. Prothorax 0·128 $\frac{m}{m}$ lang, 0·162 $\frac{m}{m}$ breit. Pterothorax 0·17 $\frac{m}{m}$ lang, 0·181—0·187 $\frac{m}{m}$ breit. Abdomen 0·408 $\frac{m}{m}$ lang, 0·238 $\frac{m}{m}$ breit.

Gesamtlänge ca. 0·8 $\frac{m}{m}$.

Ragusa, 2 Weibchen, 1 Männchen, 26. Oktober 1918 im Rasen; 1 Weibchen, 30. Oktober 1918, im Rasen.

Genus **Pezothrips** Karny.

11. **Pezothrips croceicollis** (Costa) Karny. ⁴⁾ Ragusa, 4 ♀♀, 30. Oktober 1918 im Rasen.

Genus **Physothrips** Karny.

12. **Physothrips atratus** Halid. Mte. Maggiore, 2 ♀♀, 21. Juli 1911 auf Wiesen geketschert. Ilidze, 1 ♂, 22. August 1911 geketschert.

13. **Physothrips annulatus** Karny. ⁵⁾

♀ Körperfarbe braunschwarz oder dunkelbraun, an den Fühlern das 1. und 2. Glied von der Farbe des Körpers, letzteres an der Spitze gelblich, das 3. Glied gelb, das 4. Glied graubraun, an der Basis gelb, das 5. bis 8. Glied schwarzbraun, zuweilen auch die Basis des 5. Gliedes gelb. Beine braun und an den Gelenken heller, Basis und Spitze der Schenkel und Schienen, Vorderschienen und die Tarsen ganz gelb, Vorderschienen außen und innen meist getrübt. Flügel bräunlich getrübt, an der Basis ganz hell, Ader am Flügel sehr deutlich.

Kopf breiter als lang, an den Seiten sehr deutlich gewölbt, Fühler sehr lang und schlank, ähnlich wie bei *Physothrips vulgatissimus* (Hal.) Karny gebaut, das zweite Glied bedeutend länger als das erste, das dritte meist so lang wie die beiden ersten zusammengenommen, das vierte kürzer als das dritte, das fünfte bedeutend kürzer als das vierte, das sechste stets etwas kürzer als das dritte; Stylus kurz, sein zweites Glied länger als sein erstes.

Prothorax ungefähr so lang wie der Kopf. Pterothorax sehr groß und breit. An den Vorderflügeln die äußere Ader in der distalen Hälfte mit sechs bis sieben (seltener acht bis neun) Borsten, die verschiedene Abstände von einander haben können, meist aber so angeordnet sind, daß zuerst zwei einander genäherte Borsten stehen, dann ein Abstand folgt, worauf drei bis vier einander genäherte kommen, dann wieder ein Abstand und die letzte knapp vor der Spitze folgt.

Abdomen mäßig breit, an den letzten zwei Segmenten mit sehr langen, kräftigen Borsten besetzt.

Körpermaße: Fühler, I. Glied 0·027 $\frac{m}{m}$ lang, 0·029 $\frac{m}{m}$ breit; II. Glied 0·038—0·041 $\frac{m}{m}$ lang, 0·024 bis 0·027 $\frac{m}{m}$ breit; III. Glied 0·059—0·068 $\frac{m}{m}$ lang,

⁴⁾ Diese Art gehört wahrscheinlich nicht in das Genus *Pezothrips* Karny, da *frontalis* Uzel, die typische Art desselben, einen völlig anderen Habitus und viel längere Behaarung des Körpers zeigt. Die Entdeckung des ♂ wird vielleicht dartun, in welche Gattung *croceicollis* Costa zu stellen sein wird.

⁵⁾ Karny gab (Mitt. d. Nat. Ver. Univ., Wien; VI. Jahrgang 1908, Nr. 8, p. 110) eine sehr kurze Beschreibung, die sich auf wenige Exemplare gründete. Da mir die Species in mehreren, vollkommen ausgefärbten Exemplaren vorliegt, glaubte ich, dieselbe genauer bekanntmachen zu müssen.

0·019—0·022 $\frac{m}{m}$ breit; IV. Glied 0·051—0·058 $\frac{m}{m}$ lang, 0·019 $\frac{m}{m}$ breit; V. Glied 0·038—0·044 $\frac{m}{m}$ lang, 0·017 bis 0·019 $\frac{m}{m}$ breit; VI. Glied 0·051—0·057 $\frac{m}{m}$ lang, 0·017 bis 0·019 $\frac{m}{m}$ breit; VII. Glied 0·008—0·009 $\frac{m}{m}$ lang, 0·008—0·009 $\frac{m}{m}$ breit; VIII. Glied 0·012—0·014 $\frac{m}{m}$ lang, 0·005 $\frac{m}{m}$ breit. Kopf 0·128—0·145 $\frac{m}{m}$ lang, 0·17 $\frac{m}{m}$ breit. Prothorax 0·119—0·145 $\frac{m}{m}$ lang, 0·204—0·221 $\frac{m}{m}$ breit. Pterothorax 0·306—0·357 $\frac{m}{m}$ lang, 0·281—0·323 $\frac{m}{m}$ breit. Abdomen 0·4—0·5 $\frac{m}{m}$ lang, 0·306—0·323 $\frac{m}{m}$ breit.

Gesamtlänge: 1·2 $\frac{m}{m}$.

(Fortsetzung folgt.)

Sammelerggebnisse aus Salzburg.

Von Emil Hoffmann in Kleinmünchen, Ober-Österreich.

(Fortsetzung.)

Pieridae.

Pieris napi L. (52) 1 Weibchen, 22 $\frac{m}{m}$, etwas geflogen, 8. Juni 1918, Eingang in die Hohlwege.

Pieris napi - bryoniae Ochs. (52c) 1 Weibchen, 24·5 $\frac{m}{m}$, frisch, ab. *concolor* Rüb. (das Tier entspricht einer verdüsterten *lutescens* Schima), 7. Juni 1917 oberhalb Griesensee, 1000 m; 1 Weibchen, 22 $\frac{m}{m}$, geflogen, 8. Juni 1918, Eingang in die Hohlwege; 1 Weibchen, 24 $\frac{m}{m}$, frisch, Übergang zur ab. *obsoleta* Rüb., entspricht der ab. *lutescens* Schima bei *napi*, 8. Juni 1918, Diesbach (620 m); 1 Weibchen, 25 $\frac{m}{m}$, frisch, ist oberseits gleichzeitig ein Übergang zu ab. *obsoleta* und zu ab. *concolor* Rüb., entspricht sonst der ab. *lutescens* Schima, unterseits *subtalba* Schima (auch die Aderbestäubung blässer). Weg zur Grubalpe 850 m; 1 Weibchen, 22·5 $\frac{m}{m}$, geflogen, oberseits wie das vorige Stück, Hochgrubalpe, beide 16. Juli 1918.

Eudloë cardamines L. (69) 1 Weibchen, 23 $\frac{m}{m}$, ziemlich frisch, 7. Juni 1917, Griesen; 1 Männchen, 19 $\frac{m}{m}$, frisch, der linke Vorderflügel etwas verküppelt, 8. Juni 1918, Eingang in die Hohlwege.

Colias phicomone Esp. (91) 1 Weibchen, frisch, 7. Juni 1917, Hochfilzen (Tirol), der schwarze Mittelpunkt unterseits weiß gekernt.

Colias hyale L. (98) 1 Männchen, frisch, 7. Juni 1917, Griesen.

Colias edusa L. (113) 1 Männchen, frisch, in den Mittelpunkten stehen einige gelbe Schuppen, 16. Juli 1918 oberhalb der Hochgrubalpe, 1750 m.

Nymphalidae.

Melitaea maturna - Wolfensbergeri Frey. (172) Ein Männchen, 21·5 mm, geflogen, 16. Juli 1918, oberhalb der Niedergrubalpe, 1300 m.

Melitaea cynthia Hb. (174) 3 Männchen, 21·5 bis 24 mm, frisch, 8. Juni 1918, Wiesen zwischen Oberweißbach und Diesbach; bei einem Stück sind die Randmonde am Hinterflügel nur in den zwei obersten Zellen durch wenige weiße Schuppen angedeutet, am Vorderflügel sind dieselben braunrot und die weiße Zeichnung stark reduziert, unterseits ist die sonst weiße Fleckenzeichnung (Binden und Randmonde) beigelb; zwei Stücke, ab. *impunctata* und trans ad ab. *impunctata* Fr. Hoffm., haben am Vorderflügel die Randmonde braunrot, am Hinterflügel weißlich angedeutet, unterseits ist die Fleckenzeichnung zum Teil auch gelblich. Die Tiere gleichen im allgemeinen der Abbildung im Hofmann-Spuler, Tafel 6, Figur 6, wie der Abbildung auf Seite 130 des XXVIII. Jahresberichtes des Wiener Entomologen-Vereines. Dort schreibt Dr. Galvagni, daß

er die Art an den Südhängen der Otterberge im Semmeringgebiete in Nied.-Österr. in 1200 bis 1300 m Höhe fing, da die Art gewöhnlich unter 1800 m nicht anzutreffen ist. Umso bemerkenswerter ist es, daß ich obige Männchen ganz im Tale in etwa 650 m Seehöhe gefangen habe. Ich sah dort noch mehrere männliche Exemplare sowie ein Weibchen fliegen und hätte, falls der Sonnenschein angehalten hätte, noch viele fangen können. Es kann sich also keinesfalls um von hochgelegenen Flugplätzen verirrte Stücke handeln, denn da würde vielleicht nur ein vereinzelt Exemplar herabkommen, noch mehr spricht die frühe Erscheinungszeit (8. Juni) dagegen. Prof. Hellweger¹⁷⁾ bemerkt: „Ganz ausnahmsweise beobachtete einmal Prof. Dr. H. Malfatti ein Männchen am Fuße der Martinswand bei Zirl (kaum 620 m) und Felkel ein zweites bei der Grenzkapelle an der Salzbergstraße.“ Hier kann es sich vielleicht um herabgeflogene Tiere handeln. Dr. Galvagni fand die Art in 1200 bis 1300 m Höhe in den Otterbergen Ende Juni, anfangs Juli 1917. Am 16. Juli 1918 beobachtete ich beim Abstiege von der Passauerhütte im Scharfensteige (etwa 1900 m) zwei Männchen.

Im Salzburgischen fing ich bis jetzt am 8. Juli 1917 am Torrenerjoch (1728 m, Bindeglied zwischen dem Hagengebirge und dem Gollstock, gleichzeitig Grenzpunkt zwischen Salzburg und Bayern) ein ziemlich frisches Weibchen; ein frisches Männchen wurde mir von meinem verstorbenen Schwager Dr. med. Höfner aus Abtenau zugesandt, das von einem Jäger anfangs August 1916 auf der Tännalpe, 1700 m, im Tännengebirge gefangen wurde; beide Tiere sind groß und gehören der Stammform an; auf einer Sammeltour im Fuschertale gelangte ich in den Besitz eines Weibchens von der Gleiwitzerhütte (2250 m, unter dem Hochtenn gelegen) und eines Männchens und Weibchens, die ich am Imbachhorn in 2300 und 2400 m Seehöhe fing. Diese gehören zu der von Dr. Galvagni in obgenanntem Jahresberichte auf Seite 134 neubeschriebenen und abgebildeten Höhenform *alpicola*.

Melitaea phoebe Knoch. (180) 4 Männchen, 21 und 22 mm, frisch und ziemlich frisch, 1 Weibchen, 21 mm, frisch, dieses die Hinterflügel etwas albinotisch, 8. Juni 1918, Diesbach und Luftenstein.

Melitaea aurelia Nick. (192) 1 Männchen und 1 Weibchen, beide frisch, das Weibchen die Hinterflügel etwas verdunkelt, 8. Juni 1918, zwischen Diesbach und Ober-Weißbach.

Melitaea dictynna Esp. (195) 1 Männchen, frisch, die Unterflügel vollständig schwarz, Weg zur Grubalpe, 1000 m; 1 Männchen, 18,5 mm, ziemlich frisch, die beiden Hinterflügel verkrüppelt, Weg zur Grubalpe, 900 m, beide 16. Juli 1918.

Argynnis euphrosyne L. (208) 2 Männchen, 21,5 und 22 mm, ziemlich frisch, 8. Juni 1918, Eingang in die Hohlwege; 1 Männchen, 22 mm, etwas geflogen, 16. Juli 1918, Weg zur Grubalpe, 1000 m.

Argynnis pales Schiff. (210) 1 Männchen, ziemlich frisch, 22. Juli 1917, Weg zur Passauerhütte, 1300 m.

Argynnis amathusia Esp. (219) in einem Stück am 22. Juli 1917 am Wege zur Passauerhütte in etwa 1300 m Höhe fliegen gesehen; 1 Männchen, frisch, 16. Juli 1918, Nieder-Grubalpe.

Argynnis aglaia L. (230) 1 Männchen, 26 mm, ziemlich frisch, 22. Juli 1917, Weg zur Passauerhütte,

1000 m; 1 Männchen, 28,5 mm, frisch, 17. Juli 1918, Leogang.

Argynnis adippe-baiuvarica Spul. (232) 1 Männchen, 29 mm, frisch, 22. Juli 1917, Weg zur Passauerhütte. Diese Form scheint über ganz Salzburg verbreitet zu sein, ich traf sie bisher auch noch im Salzach-, Lammer- und Fuschertale (auch noch am Königssee), und zwar bisher dort nur in dieser Form; aber auch das weitere Verbreitungsgebiet dürfte sehr groß sein. Diese Varietät tritt wohl auch in Gebieten, wo sonst ausschließlich die Stammform fliegt, gelegentlich als vereinzelte Aberration auf. Aus der mir zur Verfügung stehenden Literatur sei folgendes angeführt: Prof. Dr. Spuler beschreibt „*baiuvarica*“ in seinem Werke¹⁸⁾ nach „Allgäuer“-Stücken. Osthelder¹⁹⁾ sagt: „Auf der südbayerischen Hochebene und in den bayerischen Alpen die vorherrschende Form, namentlich die Weibchen zeigen oft prachtvoll dunkel kontrastreich gezeichnete Unterseite. Auch im Vomperloch und bei Seewis im Prättigau beobachtet.“ Prof. Dr. Rebel erwähnt diese Form in seinen „Schmetterlingen Mitteleuropas“²⁰⁾ auch aus Oberösterreich und Siebenbürgen. In Oberösterreich, wo ich noch sehr wenig gesammelt habe, fing ich erst ein einziges *adippe*-Stück, und zwar bei Ebelsberg, das dieser Form angehört; ob sie hier als Unterart oder als Aberration auftritt, konnte ich noch nicht feststellen, jedenfalls vermute ich sie im Salzkammergut als Unterart. Da zur Zeit der Herausgabe der Hauder'schen Makrolepidopterenfauna²¹⁾ von Österreich ob der Enns die Form *baiuvarica* noch nicht aufgestellt war, besichtigte ich die Tiere im Linzer Museum Franzisko Karolineum, da Herr Oberlehrer Franz Hauder, Verwaltungsrat dieses Museums, seine ganze Makrolepidopterenammlung in hochherziger Weise dem Museum als Geschenk übergeben hat. Es befinden sich dort drei Männchen aus Molln, Klaus und Micheldorf im Kremstale, die der Stammform angehören und ein ex *larva*-Weibchen vom 10. Juli 1901 aus Kirchdorf (ebenfalls Kremstal), das zu *baiuvarica* zuzurechnen ist. In Kärnten und Krain, wo ich längere Zeit stationiert war und die Stammform häufig in meine Hände kam und viele Tiere noch von dort besitze, konnte ich die Form auch nicht als Aberration feststellen. Aus Niederösterreich melden Dr. Galvagni und Preißecker²²⁾ ein vereinzelt Tier aus Karlstift und Dr. Schawerda²³⁾ nur als Abart aus Gaming und Lunz Fritz Hoffmann²⁴⁾ führt die Form aus Hieflau und Gösting in Steiermark an (ob in mehreren Stücken?). Aus Tirol wird uns die Variation mit einem ? von Biberwier, Leutasch und aus dem Achantale von Prof. Hellweger²⁵⁾ gemeldet; Hein²⁶⁾, der hauptsächlich in Imst gesammelt hat, berichtet

¹⁸⁾ E. Hofmann, III. Auflage, Die Schmetterlinge Europas, I. Bd., pag. 30.

¹⁹⁾ Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna Südbayerns und der Alpenländer (Mitteil. d. Münchner Entom. Gesellschaft, 7. Jahrg., 1916, pag. 33).

²⁰⁾ Berge, IX. Aufl., Seite 34.

²¹⁾ I., II. und III. Beitrag, 1901, 1904 und 1909 im Verein für Naturkunde in Linz erschienen.

²²⁾ Die lepidopterologischen Verhältnisse des niederösterreich. Waldviertels (XXII. Jahresber. des Wiener Entomol.-Ver. 1911, pag. 116).

²³⁾ Über die Lepidopterenfauna des südwestlichen Winkels von Niederösterreich (XXIV. Jahresber. des Wiener Entomol.-Vereines 1913, pag. 105).

²⁴⁾ Die Schmetterlinge Steiermarks (Mitt. des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, Band 50, 1913, pag. 251).

²⁵⁾ Die Großschmetterlinge Nordtirols I, pag. 41.

²⁶⁾ Beitrag zur Kenntnis der Makrolepidopterenfauna Nordtirols (XXII. Jahresber. des Wiener Entomol.-Vereines, pag. 182).

¹⁷⁾ Großschmetterlinge Nordtirols I, pag. 30.

unter *adippe*: „Nicht selten, farbenprächtige Stücke“, es dürfte sich jedenfalls hier auch um „*bajuvarica*“ handeln. In der Schweiz nach Vorbrodt²⁷) als Aberration bei Leukerbad und Aadorf, als Lokalform bei Fisilur.

Weitere Meldungen über diese Unterart wären interessant, um ein vollständiges Bild der Verbreitung zu gewinnen.

Erebia manto Esp. (275) 1 Männchen frisch, 22. Juli 1917, Weg zur Passauerhütte, 1200 m.

Erebia oeme Hb. (278) 1 Männchen, 19 $\frac{m}{m}$ (!), ziemlich frisch, Weg zur Passauerhütte, 1300 m.

Erebia pronoe Esp. (288) 1 Männchen, etwas geflogen, Weg zur Passauerhütte, 1300 m.

Erebia euryale Esp. (301) 1 Männchen, 23 $\frac{m}{m}$, ziemlich frisch, Weg zur Passauerhütte, 1000 m, 2 Weibchen, 23·5 und 24 $\frac{m}{m}$, frisch, alle am Vorderflügel in den Zellen 2, 4 und 5, am Hinterflügel in den Zellen 2, 3 und 4 ungekehrte Augenpunkte, Weg zur Passauerhütte, 1100 m; 1 Weibchen, ziemlich frisch, mit etwas verkrüppelten Flügeln, Weg zur Passauerhütte, 1200 m.

Erebia ligea L. (302) 5 Männchen, 23·5 bis 26 $\frac{m}{m}$, frisch bis etwas geflogen, Weg zur Passauerhütte, 1100 m; 3 Männchen, 24 bis 26·5 $\frac{m}{m}$, 1 Weibchen, 23·5 $\frac{m}{m}$, Weg zur Passauerhütte, 1200 m, alle frisch und die Ozellen sehr schwach weiß gekernt.

Die beiden vorstehenden Arten fliegen gleichzeitig auf ein und demselben Flugplatze und sind nach den Androkonienflecken auseinandergehalten; hierüber schrieb ich auch in der Frankfurter Entomol. Zeitschrift.²⁸)

Pararge hiera F. (391) 1 Männchen, 22 $\frac{m}{m}$ (!), ziemlich frisch, mit einem ganz kleinen Auge auch in Zelle 6 der Vorderflügel und Analogon zu ab. *monotonia* Schilde b. *P. maera* F.; 1 Weibchen, 22·5 $\frac{m}{m}$ (!), geflogen, das Apikalauge wie vorhergehendes, 7. Juni 1917, oberhalb dem Griesensee, 1000 m.

Pararge maera L. (392) 1 Männchen, frisch, am Hinterflügel nur zwei Augen in Zelle 2 und 3, in 4 angedeutet, gegen die Grubalpe, 900 m; 1 Männchen, etwas geflogen, drei Augen in Zelle 2, 3 und 4, in 5 angedeutet, oberhalb Nieder-Grubalpe, 1300 m, beide ab. *monotonia* Schilde, 16. Juli 1918. Diese Form scheint im Gebirge öfters aufzutreten.

Aphantopus hyperantus L. (401) 1 Männchen, 20 $\frac{m}{m}$ (!), frisch, oberseits am Vorderflügel augenlos, am Hinterflügel nur in Zelle 2 ein Auge, Unterseite normal, 7. Juni 1918, Luftenstein.

Coenonympha satyrion-epiphlea Rbl.²⁹) (433 d) 4 Männchen, 16·5 bis 17·5 $\frac{m}{m}$, frisch, 3 Männchen sind oberhalb am Vorderflügel an der Basis und am Analwinkel der Hinterflügel gelbbraun, bei zwei Stücken fehlt unterseits das Apikalauge, bei einem hiervon sind die Ozellen der Hinterflügel sehr klein, und in den Zellen 1, 4 und 5 dem Verschwinden nahe. Ein Männchen hat die Oberseite gleichmäßig schwarzbraun, am Vorderflügel unterseits noch ein Auge in Zelle 2. Die Ozellen sind bei allen Tieren an der Hinterflügel-Unterseite stark schwarz umringt, diese selbst gegen die Basis zu mehr grünlich, 7. Juni 1917, Griesensee (flog ziemlich häufig).

²⁷) Die Schmetterlinge der Schweiz (Bern, Verlag K. J. Wyss), pag. 67.

²⁸) XXIX. Jahrgang, Seite 59.

²⁹) Über diese und dieser nahestehenden Art *arcania* samt allen ihren Unterarten und Aberrationen ist eine ausführliche Abhandlung (mit einer Tafel prächtiger photographischer Aufnahmen) von Dr. K. Schawerda im XXVII. Jahresbericht (1916) des Wiener Entom. Vereines erschienen (pag. 111).

Coenonympha pamphilus L. (440) 3 Männchen, 15 und 15·5 $\frac{m}{m}$, frisch und ziemlich frisch, 7. Juni 1917, Griesensee (flog häufig).

Lycaenidae.

Callophrys rubi L. (476) 1 Weibchen 14 $\frac{m}{m}$ (!), geflogen, 7. Juni 1917, Griesensee.

Chrysophanus hypophoe L. (510) 1 Männchen, 16 $\frac{m}{m}$, ziemlich frisch, 1 Weibchen, 15·5 $\frac{m}{m}$ (!), frisch, ab. *crassipuncta* Courv., 8. Juni 1918, zwischen Diesbach und Weißenbach.

Lycaena argus L. (543) 1 Männchen, frisch, 7. Juni 1917, Griesen.

Lycaena chiron Rott. (*eumedon* Esp.³⁰), 592), 1 Männchen, 14·5 $\frac{m}{m}$ (!), frisch, 8. Juni 1918, zwischen Diesbach und Ober-Weißbach.

Lycaena icarus Rott. (604) 1 Männchen, 16 $\frac{m}{m}$, frisch, ab. *celina* Aust., 1 Männchen, 15·5 $\frac{m}{m}$, ziemlich frisch, ab. *pallida* Tutt., auch die Unterseite bleicher, die rotgelben Randmonde und der weiße Wisch an Ader M3 fehlen vollständig, 1 Weibchen, 16 $\frac{m}{m}$, ziemlich frisch, ab. *crassipunctata* Courv., alle 7. Juni 1917, Griesen; 1 Männchen, 16 $\frac{m}{m}$, geflogen, 8. Juni 1918, Saalfelden.

Lycaena bellargus Rott. (613) 6 Männchen, 15 bis 17 $\frac{m}{m}$, frisch und ziemlich frisch, hievon vier Stück ab. *puncta* Tutt., 1 Weibchen, 16·5 $\frac{m}{m}$, frisch, alle 7. Juni 1917, Griesensee; 1 Männchen, 17 $\frac{m}{m}$, ziemlich frisch, ab. *puncta* Tutt., 7. Juni 1918, Luftenstein.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturbesprechungen.

Die Großschmetterlinge der Erde. Von Dr. Adalbert Seitz. Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart.

Ein seltenes Riesenwerk von hoher Bedeutung für die Entomologie reift jetzt seinem Abschlusse entgegen: Die Seitzschen Großschmetterlinge der Erde. Bereits ist die I. Abteilung: „Die Großschmetterlinge des paläarktischen Faunengebietes“ abgeschlossen und liegt in acht stattlichen Halbbänden vor, und auch die II. Abteilung: „Die Großschmetterlinge des exotischen Faunengebietes“ schreitet rüstig vorwärts, sind doch auch hier von etwa 450 Lieferungen bereits 277 erschienen. Es ist nicht zu leugnen, daß genanntes Werk bisher von keinem seinesgleichen übertroffen wird, denn auf etwa 1000 großen Bunttafeln sollen gegen 40.000 Schmetterlings-Abbildungen Platz finden, und daß die meisten dieser Tafeln wahre Kunstwerke sind, davon zeugt ein Blick in die bisher erschienenen Lieferungen oder in die Abteilung der paläarktischen Großschmetterlinge. Bereits seit 1916 ist eben genannte Abteilung I fertiggestellt, die vier Bände „Tagfalter“, „Spinner und Schwärmer“, „Eulen“ und „Spanner“ umfassend. Wie schon angedeutet, sind dies vier Doppelbände, denn jeder Band setzt sich zusammen aus dem Text- und dem Tafelbande. Behandelt werden darin 15.444 Formen auf 245 farbigen Tafeln mit 12.274 Abbildungen. Frei und offen sei es gesagt, daß vorliegendes Werk prächtiger, gediegener, gründlicher kaum geschaffen werden konnte, daß es in der Tat jederzeit ein Werk echt deutschen Fleißes, wahrhaft deutscher Gelehrsamkeit, vorzüglicher deutscher Kunst sein und bleiben wird.

Da das Werk in seinen Abbildungen völlig naturwahre Darstellungen bietet und möglichst alle Falter der Welt, natürlich soweit solche bekannt sind, abbildet, oft sogar Ober- und Unterseite und bei Geschlechtsdimorphismus sogar Männchen und Weibchen, so eignet sich dasselbe ganz vorzüglich zum Bestimmen der Falter. Exotische Sendungen werden somit künftig nicht mehr als ein namenloses Durcheinander in die Sammlung eingesteckt

³⁰) Siehe Prof. Dr. Courvoisier: „Zur Synonymie des Genus *Lycaena*“ (Iris, Dresden, Band XXVIII, 1914, Heft 2, pag. 174).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Emil

Artikel/Article: [Sammelergebnisse aus Salzburg. Fortsetzung folgt. 97-99](#)